

Menschenbilder müssen scheitern*

Menschen sind erkennbar bekannt

EKKEHARD KAPPLER**

Nach einer „Welt“ voller Menschenbilder und einigen Spotlights auf Konsequenzen solcher Bild- und Modellvorstellungen wird untersucht, wie Menschenbilder entstehen und welche Funktionen sie haben können. Inwiefern stehen beim Betrachten der Menschen Menschenbilder im Wege? Schließlich wird erörtert, warum und inwiefern die moralische Interpretation des „müssen“ in „Menschenbilder müssen scheitern“ zu kurz greift. Allerdings müssen Menschenbilder auch dann scheitern, wenn man sie aus anderen Blickwinkeln betrachtet.

Schlagwörter: Entscheidungslogik, Homo Oeconomicus, Menschenbilder, Moral, Text

Ideas of Man are Doomed to Fail

We don't need any idea of man. Any such model would be foggy and reveal more information about their authors and addressees than about actual human beings. There is little insight to be expected from these limited models. Nevertheless they are being used and it is impossible to ignore them. But reconstruction and deconstruction may reduce the risk of becoming manipulated by them. Reconstruction and deconstruction support creativity. At the end, ideas of men remain misleading – without exception.

Keywords: Idea of Man, Decision Logic, Homo Oeconomicus, Human Images, Morals

1. So viele Menschenbilder

Prosopagnosie ist eine Erkrankung bei der die Menschen keine Gesichter sehen können. Sie können zwar Augen, Mund, Nase, Ohren erkennen, aber sie nicht zu einem Gesicht zusammensetzen. Gesichtsblindheit wird diese Erkrankung auch genannt. Menschen die unter Prosopagnosie leiden, können ein Gesicht unter Umständen sogar beschreiben, es aber nicht erkennen: Noch ein Menschenbild! Freilich reduziert nicht nur eine Krankheit unser Bild vom Menschen, sondern jedes Bild.

Wenn am Ende eines Symposions über „Menschenbild und Ökonomie“ Mediziner, Philosophen, eine Richterin, eine Forschungsprojektbetreuerin, ein ehemaliger Arbeitsdirektor und Landesminister a.D., Volkswirte und Betriebswirte, Therapeuten,

* Dieser Beitrag wird im Rahmen unseres zfwu-Ideenforums veröffentlicht, in dem in unregelmäßigen Abständen originelle Essays abgedruckt werden.

** Em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Kfm. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Kappler, IOL - Institut für Organisation und Lernen, Universitätsstraße 5, A-6020 Innsbruck, Tel.: +43-(0)512-5077566, E-Mail: ekkehard.kappler@uibk.ac.at, Forschungsschwerpunkte: Unternehmensführung und Controlling, Change-Management und Organisationsentwicklung, Grundlagenforschung: Methodologie und Bildtheorie.